

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	9
Abbildungsverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	11
I. Untersuchungsfeld Missbrauch der Vermögenssorge	15
1.1 Ausgangspunkte und Hintergrund der Studie	15
1.2 Vermögenssorge in der rechtlichen Betreuung	17
1.2.1 Überblick	17
1.2.2 Einrichtung einer Betreuung	19
1.2.3 Aufgabenbereiche in der rechtlichen Betreuung	20
1.2.3.1 Die Vermögenssorge	21
1.2.3.2 Das Vermögensverzeichnis	23
1.2.3.3 Die Rechnungslegung	26
1.2.3.4 Die Schlussrechnung	28
1.2.4 Akteure in der betreuungsrechtlichen Vermögenskontrolle	30
1.2.4.1 Betreuerinnen und Betreuer	30
1.2.4.2 Das Betreuungsgericht	32
1.2.4.3 Die Betreuungsbehörden	33
1.2.4.4 Die Betreuungsvereine	33
1.2.5 Aktuelle Reformbestrebungen	34
1.3 Forschungsstand zum Missbrauch der Vermögenssorge	35
1.4 Fragestellungen und Ziele der Untersuchung	42
1.5 Kriminalitätstheoretischer Bezugsrahmen	42
2. Methodische Zugänge	44
2.1 Untersuchungsdesign	44
2.2 Aktenanalyse	46
2.2.1 Anlage der Aktenanalyse	46
2.2.2 Entwicklung der Instrumente	48
2.2.3 Stichprobenbildung	52
2.2.4 Untersuchungsdurchführung	57
2.2.5 Stichprobenbeschreibung	58
2.3 Interviewstudie	61

2.3.1 Anlage der Interviewstudie	61
2.3.2 Entwicklung der Instrumente	62
2.3.3 Stichprobenbildung	66
2.3.4 Untersuchungsdurchführung	67
2.3.5 Beschreibung der Interviewstichproben	68
3. Untersuchungsergebnisse	70
3.1 Einführung und Überblick	70
3.2 Phänomene: Straftaten in Betreuungsverhältnissen	75
3.2.1 Überblick	75
3.2.2 Taten und Begehungsweisen	75
3.2.2.1 Straftatbestände	76
3.2.2.2 Tatzeiträume	79
3.2.2.3 Schadenshöhe	80
3.2.2.4 Begehungsweisen	82
3.2.2.5 Organisationsgrad	85
3.2.3 Person der Betreuerin oder des Betreuers und Hintergründe der Tat	87
3.2.3.1 Soziodemografische Merkmale	88
3.2.3.2 Art der übernommenen Betreuung	90
3.2.3.3 Tathintergründe	92
3.2.4 Person der oder des Betreuten und Auswirkungen der Tat	95
3.2.5 Strafverfahren und ihr Ergebnis	98
3.2.5.1 Tatentdeckung, Anzeige	98
3.2.5.2 Einlassungen der Beschuldigten	102
3.2.5.3 Verfahrensabschließende Entscheidung	105
3.2.6 Zwischenergebnis	110
3.3 Phänomenhintergründe: Die Tätigkeit der Betreuungsgerichte und -behörden	111
3.3.1 Überblick	111
3.3.2 Tatgelegenheitsstrukturen und Grenzen der Kontrolle	113
3.3.2.1 Auswahl der Betreuerinnen und Betreuer	115
3.3.2.1.1 Rechtslage für die Bestellung von Betreuerinnen und Betreuern	115
3.3.2.1.2 Rechtslage für die Kooperation von Betreuungsbehörden und -gerichten	117

3.3.2.1.3 Auswertung der Betreuungsbe- hördenakten	119
3.3.2.1.4 Auswertung der Betreuungsge- richtsakten	127
3.3.2.2 Vermögensverzeichnis	129
3.3.2.3 Rechnungslegung	139
3.3.2.4 Schlussrechnung	147
3.3.2.5 Unklare Vermögenstrennung in der familia- len Betreuung	153
3.3.2.6 Ressourcenknappheit der Kontrollinstanzen	156
3.3.2.7 Information/Kommunikation	158
3.3.2.7.1 Betreuungsbehörden und Betreu- ungsgerichte	158
3.3.2.7.2 Betreuungsgerichte und Strafver- folgung	163
3.3.3 Zwischenergebnis	164
3.4 Perspektiven für die Verbesserung des Vermögens- schutzes Betreuer	167
3.4.1 Auswahl der Betreuerinnen und Betreuer	168
3.4.1.1 Zentrales Betreuungsregister	169
3.4.1.2 Zugangsvoraussetzungen für beruflich tätige Betreuerinnen und Betreuer	174
3.4.1.3 Höchstgrenze für übernommene Betreu- ungen	178
3.4.2 Schaffung neuer Kontrollmechanismen	181
3.4.2.1 Vier-Augen-Prinzip bei Erstellung des Ver- mögensverzeichnisses	181
3.4.2.2 Verbot der Annahme von Zuwendungen	185
3.4.2.3 Reduktion der Belastung/Erhöhung der Ressourcen der Kontrollinstanzen	190
3.4.2.4 Stärkung der Kontrolle durch Netzwerk- bildung	191
3.4.3 Verbesserungen des strafrechtlichen Vermögens- schutzes	193
3.4.3.1 Staatsanwaltschaftliche Sonderdezernate	193
3.4.3.2 Veränderungen des Antragserfordernisses bei Delikten in Familienverhältnissen	196
3.4.3.3 Verschärfung des Untreuetatbestandes	202

3.4.4 Zwischenbilanz zu den Perspektiven eines verbesserten Vermögensschutzes	204
4. Zusammenfassung und Diskussion der Untersuchungsergebnisse	206
4.1 Gang und zentrale Ergebnisse der Untersuchung	206
4.1.1 Phänomenologie	207
4.1.2 Phänomenhintergründe	210
4.1.3 Die Meinung der Praxis	214
4.2 Potenzial und Grenzen der Studie	214
4.3 Handlungsempfehlungen	219
Anhang: Eckdaten aus der Straftaktenstichprobe	223
Literaturverzeichnis	234